

Die Speisenweihe

Zum Abschluss der Osternacht werden die Speisen gesegnet. Die Familien bringen dazu einen „Weihkorb“ mit in den Gottesdienst. Unter einem Tuch verborgen ist kaum zu sehen, was die einzelnen dort hineinpacken: Das österliche Frühstück!

Soweit kann das ja auch ein Geheimnis bleiben – es darf dort schon alles drinsein, was die Kinder und die Großeltern gern frühstücken. Hier stelle ich die traditionellen Speisen vor. Zu ihnen gibt es eine „naturegegebene“ Erklärung und eine theologische Deutung. Aber lasst uns doch einfach mit den Dingen, die uns gut schmecken und eine gewisse Vielfalt abbilden, ein frohes Ostermahl feiern, wo es uns an nichts fehlt! Und wir essen dankbar miteinander: wir feiern, dass Gott uns das Leben immer wieder neu schenkt, mit jeder Speise, mit jedem Tag und mit jedem Frühling – mit jedem Osterfest, das wir miteinander feiern! So wird bei uns zuhause „Eucharistie“ gefeiert: Das Dankesfest mit Gott in unserer Mitte!

Dazu gehören zuallererst die **Ostereier**: Die gekochten Eier wurden ursprünglich bunt gefärbt, damit man die gekochten und die ungekochten Eier sicher auseinanderhalten kann. Die bedeutungsvollste Farbe ist rot, sie kann leicht z.B. mit roten Rüben gefärbt werden. Auch mit Mustern und Sprüchen werden die Eier verziert und verschenkt. Bei der Segnung der Speisen werden die Eier eigens genannt. Genannt werden auch das Brot und das Fleisch.

Das **Brot** für das Frühstück ist leicht entschieden: Manche mögen ein Weißbrot, einen Osterfladen, andere ein gesüßtes „Osterbrot“, Auch „Gebildebrote“ backen manche Frauen für den Korb. Brot aus Hefeteig, in Form einer Spirale, als Nest um ein gekochtes Ei, als Osterhase – viele Formen, die die Auferstehung und das Fest des Lebens bedeuten!

Ergänzt wird das Brot durch **Butter** und den **Osterschinken**, traditionell ein Stück gekochter Schinken, manchmal auch Speck oder Wurst. Die Menge orientiert sich an der „Frühstücksgemeinde“.

Vervollständigt wird das Frühstück durch **Salz, Meerrettich und Kresse**. Das ist die Fülle an Geschmack! Das Leben ist auch salzig und bitter und scharf - ein wenig von allem gehört dazu, damit es gut schmeckt!

Die „Krönung“ der Speisen ist das **Osterlamm** mit seiner Fahne, die gut sichtbar aus dem Tuch hervorragt. Das Lamm erinnert an Jesus und seinen Sieg über den Tod! Bei mir ist es das „Süße“ im Speisenkorb sozusagen die „Nachspeise“. Vielleicht findet ihr ja auch noch ein paar Schokoladeneier...

Mit Dankbarkeit über das geschenkte neue Leben hier auf der Erde werden die Gaben miteinander geteilt und gegessen. Besonders die Speisen, auf die wir in der Fastenzeit verzichtet haben, genießen wir jetzt: An Ostern begrüßen wir die Hoffnung auf das neue Jahr, in dem uns der Garten wieder alles schenkt, was wir

zum Leben brauchen. Und wir freuen uns vielleicht am meisten auf etwas Süßes,
auf ein üppiges Frühstück und...???